©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Ratssaal schnitzte Michael Plakolb einen Barockluster nach dem Muster des bereits vorhandenen. Diese Arbeit gelang ihm meisterhaft und ziert den Raum in illustrer Weise. Im Archiv hatte Dr. Kneifel die Zunftlade des bürgerlichen Bäckerhandwerks neu geordnet. Diese Lade ist neben der St.-Anna-Zeche der Schiffer und Salzer die am reichsten mit Archivmaterial ausgestattete. Ein eigener Bericht darüber liegt in diesen Mitteilungen vor. Zur Eröffnungsfeier der neuen Halle des Ennser Bierdepots hatte das Museum interessante Urkunden und Zunftordnungen zur Verfügung gestellt. Eingehend befaßte sich der Kunsthistoriker und Volkskundler Prof. O. Kastner, Linz, mit der wertvollen Sammlung gestickter Bauerngürtel, deren Publikation beabsichtigt ist.

Die wissenschaftliche Korrespondenz wuchs im Vergleich zum Vorjahr an. Schickers Aufzeichnungen über den Dolichenus-Fund in Mauer-Öhling wurden Univ.-Prof. Dr. Noll für seine Publikation zur Verfügung gestellt. Wissenschaftlicher Oberrat Dr. Lothar Eckhart war im Museum mit den Rund- und Flachreliefs römerzeitlicher Steinplastiken aus Lauriacum befaßt. Univ.-Ass. Dr. Jobst schloß die Aufnahme der Lauriacenser Fibeln ab, Dr. Dembski vom Kunsthistorischen Museum in Wien ist weiterhin mit der Bestandaufnahme der römerzeitlichen Münzfunde beschäftigt. Mehrere Dissertanten aus dem Ausland arbeiteten im Museum, u. a. Johann Giesler (Institut für Vor- und Frühgeschichte München) über die spätneolithischen und bronzezeitlichen Beile und Äxte und Dr. Edith Hofmann (Karl-Marx-Universität, DDR, Institut für Vor- und Frühgeschichte) über den Thallinger Fund. Kathrin Roth-Rubel, Universität Bern, bearbeitet die römerzeitlichen Bleispiegel. Eine spezielle Korrespondenz befaßte sich mit Auskünften über familienkundliche Anfragen in- und ausländischer Familien.

Zum Jahresende entsprach die Museumsleitung dem Wunsche der nö. Landesregierung, indem sie für die Großausstellung „Die Römer an der Donau" Fundgegenstände aus Enns leihweise zur Verfügung stellt. Die erbetene Auswahl, die mit Frau Dr. Stiglitz (Archäologisches Institut der Universität Wien) vereinbart wurde, stellt einen beachtenswerten Querschnitt des Bestandes der römerzeitlichen Abteilung des Museum Lauriacum dar und wird im Sommer 1973 im Schloß Traun in Petronell zu sehen sein.

Dr. Herbert Kneifel

Mühlviertler Heimathaus in Freistadt

Das Mühlviertler Heimathaus verzeichnete im Jahre 1972 mit 6.434 Personen einen Besucherrekord, der seit dem Bestehen des Heimathauses noch nie erreicht wurde. Der Besuch ist umso höher zu bewerten, wenn man bedenkt, daß das Heimathaus während der Monate Jänner und Februar

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

wegen Bauarbeiten geschlossen war (siehe Jahresbericht 1971). Der bisher stärkste Besuch im Jahre 1970 (6 393 Personen) wurde somit um 41 Personen übertroffen. Insgesamt wurden 363 Führungen gehalten. Seit 1. 9. 1972 ist der Besuch des Heimathauses kostenlos.

Auch im abgelaufenen Jahre war es möglich, einige wesentliche Erwerbungen durchzuführen. An der Spitze sei ein prachtvolles Hirschbacher Bett angeführt, daneben ein Krügel mit dem Handwerkszeichen der Zimmerleute sowie Binderwerkzeuge. Für die Bibliothek wurden teils antiquarische Bücher, teils Neuerscheinungen angekauft.

Die im Jahre 1971 erworbenen bemalten Bauerntruhen aus Hirschbach, St. Oswald bei Freistadt und Altenberg wurden von Liselotte Pach (Sierning) restauriert. 1972 wurde das Restaurierungsprogramm auch auf die Ölgemälde des Heimathauses ausgedehnt. Akad. Restaurator Theodor Bohdanowicz (Linz) restaurierte ein männliches Porträt (vermutlich einen Freistädter Pfarrer darstellend) und 2 Gemälderahmen.

Der Gefertigte hielt im abgelaufenen Jahre 13 Vorträge mit Farblichtbildern unter dem Titel „Das Ennstal von Kleinreifling bis Steyr" (Volks- und Kath. Bildungswerk, Rotary- und Lions Club), 2 Führungen in den Pfarrkirchen von Kefermarkt und Garsten (Volks- und Kath. Bildungswerk) und leitete 5 Studienfahrten (bayrische Seestifte, Ausstellung „Spätgotik in Salzburg", Bezirk Braunau, Eisenwurzen) im Rahmen des Kath. Bildungswerkes.

Am 22. 4. 1972 fand in Freistadt die Frühjahrstagung des Arbeitskreises für Privatsammler im OÖ. Volksbildungswerk statt. Im Rahmen dieser Tagung hielt der Gefertigte 2 Führungen durch das Heimathaus, eine Stadtführung sowie Führungen in der Pfarrkirche von Waldburg und Filialkirche St. Peter bei Freistadt.

Der Gefertigte nahm an der Jahrestagung des OÖ. Volksbildungswerkes in Puchberg bei Wels und an der oö. Kustodentagung in Mondsee teil.

Mit Wirkung vom 1. 1. 1972 wurde der Gefertigte zum Amtssekretär befördert. Am 31. 3. 1972 schied VB II Maria Salzbacher aus dem Landesdienst (dauernder Ruhestand); an ihrer Stelle ist seit 13. 3. 1972 VB II Anna Strauß als Reinigungskraft tätig.

Adolf Bodingbauer

Museum der Stadt Gmunden

Die Bemühungen der Stadt Gmunden, ihren Freunden und Gästen mit dem Kammerhofmuseum ein interessantes Institut der Stadt- und Kulturgeschichte anzubieten, werden vor allem von den auswärtigen Besuchern voll anerkannt. Sowohl die thematische als die gestalterische Darbietung wurde im vergangenen Jahr sehr günstig beurteilt. Erfreulich sind auch

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines

Jahr/Year: 1973

Band/Volume: 118b

Autor(en)/Author(s): Bodingbauer Adolf

Artikel/Article: Mühlviertler Heimathaus in Freistadt. 83-84